# Börsen- und Handelsteil.

**Börsen-Wochenbericht.** Dresden, den 1. Sept. Wie in allen Kreisen der kultivierten Welt, so haben natürlich auch an der Börse die neuesten politischen Mord-Affären in Rußland hervorragende Beachtung gefunden. Auffallend war jedoch, daß die Meldung von dem Attentat auf den russischen Ministerpräsidenten Stolypin im Grunde genommen das Gegenteil von derjenigen Wirkung ausübte, die man eigentlich hätte voraussehen können. Nach dem ersten Schreck, der einen flüchtigen, nicht erheblichen Druck auf die Russenkurse ausübte, kam man sehr bald zu der Ueberzeugung, daß der jetzige Kursstand der russischen Werte den traurigen politischen Verhältnissen des großen Reiches genügend Rechnung trägt, ja daß er mit der durch die jüngsten Staatskassen-Ausweise dargestellten verhältnismäßig günstigen finanziellen Lage sogar scharf kontrastiert. Eine weit größere Beachtung fanden dagegen die Bewegungen an der Newyorker Börse. Die Vorgänge, die sich dort seit ungefähr zwei Wochen anläßlich der Dividendenerklärungen der großen amerikanischen Eisenbahnen abspielen, bestätigen wieder einmal die Bezeichnung Amerikas als des Landes der Ueberraschungen. Sie beleuchten gleichzeitig mit grellen Streiflichtern einerseits die Klippen privatwirtschaftlicher Eisenbahnpolitik und andererseits das tolle Treiben der großen Falseure, der Kraftmenschen des Kapitals, denen die einzelnen Aktionäre auf Gnade und Ungnade ausgeliefert sind. Alle die während der letzten Wochen in Newyork inszenierten Börsencoups könnten die alte Welt aber kalt lassen, wenn nicht auch die europäischen Börsen darunter schwer zu leiden hätten, deren Stimmung jetzt mehr als je von der jeweiligen Haltung des Newyorker Marktes abhängig ist, die aber keineswegs in durchaus günstigem Sinne beurteilt werden kann. Gegenwärtig macht sich an der Newyorker Börse für amerikanische Eisenbahnwerte eine so starke Nachfrage bemerkbar, daß deren Kurse eine fast schwindelhafte Höhe erreicht haben. Alle bei der jetzigen Bewegung zu tage tretenden Merkmale deuten aber darauf hin, daß es sich wie in früheren Fällen um kühne Börsenmanöver einiger Großspekulanten handelt, die, sobald sie ihren Zweck, die kleine Spekulation, zu der auch die deutschen Kapitalisten regelmäßig einen beachtenswerten Prozentsatz stellen, auf die hochgetriebenen Werte gehetzt zu haben, erfüllt sehen, die Kurse plötzlich wieder stark zurückgehen lassen, um aufs neue im trüben fischen zu können. Es heißt also auch jetzt einmal wieder für die europäischen Börsen, so wachsam wie nur möglich zu sein, um vor neuen unliebsamen Ueberraschungen sicher zu sein. Die Skrupellosigkeit der amerikanischen Spekulanten hat dem europäischen Kontinent schon manche Million gekostet; es wäre nur zu wünschen, daß in Zukunft wenigstens die deutschen Kapitalisten eine heilsame Lehre aus derartigen sich periodisch wiederholenden Vorgängen zögen.

Neben diesen Vorgängen auf dem Amerikaner-Markt gab es für die Berliner Börse noch ein besonderes Ereignis und zwar die etwas überraschend gekommene Ankündigung einer Kapitalserhöhung der Interessengemeinschaft Dresdner Bank—Schaaffhausenscher Bankverein um insgesamt 40 Mill. M. Niemand hatte sie gerade im jetzigen Augenblick erwartet, obgleich man schon seit geraumer Zeit mit der Möglichkeit, ja Wahrscheinlichkeit einer solchen Maßnahme gerechnet hatte. Die Gerüchte, daß Kapitalserhöhungen bei den beiden Instituten bevorständen, reichen bis in das erste Vierteljahr des laufenden Jahres zurück. Gleich den Bilanzen aller Großbanken wiesen auch diejenigen der Dresdner Bank und des Schaaffhausenschen Bankvereins per Ende 1905 eine erhöhte Anspannung, eine Verringerung der Liquidität gegenüber dem Jahre 1904 aus, eine Tatsache, zu der hauptsächlich der Umstand beigetragen hatte, daß die Mittel dieser beiden Institute, wie aller deutschen Großbanken im zeitigen Frühjahr des laufenden Jahres von der deutschen Industrie sowie dem Import- und Exporthandel in Rücksicht auf die kommenden Handelsverträge stärker als unter normalen Verhältnissen in Anspruch genommen worden war. Einer unter jenen Verhältnissen vorgenommenen Kapitalserhöhung einer Großbank hätte der Einwand entgegengehalten werden müssen, ob denn nicht logischerweise eher mit einem Abflauen als mit einer Steigerung der Bedürfnisse des regulären Handelsverkehrs zu rechnen sei. Heute nun läßt sich übersehen, daß trotz der mannigfachen, von den neuen Tarifen ausgegangenen Störungen die Kurve des wirtschaftlichen Gedeihens ihren Weg nach oben beibehalten hat. Eine ganze Reihe von Beweisen, wie der Mangel an Roheisen und Kohle bei uns und in anderen Industrieländern, der andauernd rege Güteraustausch im Inlande wie mit dem Auslande usw. lassen sich hierfür anführen. Es kann daher nicht wunder nehmen, daß inmitten einer solchen Periode der Plan der Kapitalsvermehrung gerade bei der „Interessengemeinschaft" zur Reife kommt, von der man weiß, daß sie die innigste Fühlung mit den maßgebenden Faktoren der deutschen Industrie unterhält. Nur den eingeweihten Kreisen wird es, so bemerkt die „Voss. Ztg." zu der geplanten Kapitalserhöhung, möglich sein, die Frage zu beantworten, ob jener Aufschwung der Geschäfte einen solchen Charakter hat, daß selbst eine allgemeine Reaktion, die ja nun doch einmal für wahrscheinlich gelten muß, das Bild nicht entscheidend nach der ungünstigen Seite verschieben würde. Diese Anschauung scheint aber vorläufig an der Börse noch nicht maßgebend zu sein, denn auf fast allen Gebieten, namentlich aber auf dem Bankenmarkte, entwickelte sich ein äußerst lebhaftes Geschäft, das teilweise recht ansehnliche Wertstandserhöhungen im Gefolge hatte.

Die Stimmung der Dresdner Börse blieb auch während der diesmaligen Berichtswoche ausgesprochen fest, ein Umstand, der auf die Unternehmungslust äußerst günstig einwirkte. In besonderer Gunst standen wiederum Maschinenaktien, unter denen sich in erster Linie Schubert & Salzer, Schönherr, Lauchhammer und Gebler durch beträchtliche Höherbewertung auszeichneten; aber auch Großenhainer, Friedrich August-Hütte, Seck, Phönicia, Jacobi, John sowie Union-Diehl wurden zu weiter steigenden Kursen vielfach umgesetzt. Dagegen konnten Carl Hamel ihre neuerliche Wertstandserhöhung nicht voll behaupten, denn am Freitag mußten sie sich einen Abstrich von 6 % gefallen lassen; immerhin können sie noch mit einem Gewinn von 4 % aus der Woche herausgehen. Eine weniger feste Tendenz zeigten elektrische Werte und Fahrradaktien, von denen besonders Wanderer durch ihren 14-proz. Kursverlust auffallen, der dadurch hervorgerufen wurde, daß die Verwaltung die Dividende für das am 30. September ablaufende Geschäftsjahr nicht höher als die vorjährige (17 %) schätzt. Ferner büßten Bergmann, Pöge und Herkules mehr oder weniger ein, während Gußstahlkugel ihre Aufwärtsbewegung fortsetzen konnten. Recht geringe Beachtung erfuhren wiederum Brauerei-Aktien, die infolge dessen auch gar keine Kursveränderungen aufzuweisen haben. Ebenso lagen Papier- rc. Fabriken und Baugesellschaften meist ruhig. Etwas regere Nachfrage bestand bei letzteren nur für Bank für Grundbesitz, ohne daß aber die Interessenten ihr Gebot wesentlich erhöhten. Bei Transportwerten entwickelte sich einiges Geschäft in Sächsische Straßenbahn und Vereinigte Elbeschiffer, doch hielten sich auch hier die Kursbewegungen in äußerst engen Grenzen. Von Bankaktien erfreuten sich Dresdner Bank (+ 3 %) sowie Dresdner Bankverein, Löbauer Bank, Sächsische Bodenkredit und Sächsische Bank zu fast unveränderten Preisen einiger Beliebtheit. Bei keramischen Werten konzentrierte sich das Hauptinteresse auch diesmal auf die Aktien der Porzellanfabrik Hutschenreuther, die dadurch eine weitere Mehrbewertung von 10 % zu verzeichnen haben. Wenig Beachtung schenkte man den diversen Industrie-Aktien. Bis auf Fritz Schulz, Baumwollspinnerei Zwickau, Zwickauer Kammgarnspinnerei und Dresdner Gardinen, die einige Prozente gewinnen konnten, sowie Deutsch-Oesterreichische Bergwerk, Haas und Kartonnagen-Industrie, für die nur zu niedrigeren Kursen Käufer am Markte waren, kamen erwähnenswerte Schwankungen nicht vor. Der Fondsmarkt bot gegenüber der letzten Zeit diesmal ein etwas freundlicheres Bild, doch sind die Erholungen der einzelnen Werte noch zu geringfügig, um besonders hervorgehoben zu werden. — Bemerkenswerte Kursveränderungen: in Fonds: 3-proz. Reichsanleihe + 0,50 %, 3½-proz. Landeskultur-Rentenscheine à 6000 M. — 0,25 %, dergleichen à 1500 M. — 0,40 %, 3-proz. Preußische Konsols + 0,10 %, 3-proz. Landwirtschaftliche Pfand- und Kreditbriefe — 0,25 %, 4½-proz. Oesterreichische Silberrente — 0,20 %, 4-proz. dergleichen konvertierte Rente — 0,30 %, 4-proz. dergleichen Goldrente — 0,40 %; in Aktien: Vereinigte Elbeschiffer — 2 %, Braubank + 1,25 %, Dresdner Bank + 3 %, Lenfant-Josefsthaler Papierfabrik — 1,50 %, Weißenborner + 2,25 %, Residenzbaubank + 1,50 %, Bank für Grundbesitz + 2,35 %, Sondermann & Stier-Genußscheine + 15 M., Hille — 1,50 %, Großenhainer Webstuhl + 2,50 %, Carl Hamel + 4 M., Jacobi 3,50 %, Lauchhammer + 3,75 %, Lucau & Steffen + 1 %, Seck + 1 %, Phönicia + 2,50 %, Gebler + 5,75 %, Schönherr + 5 %, Schornsteinaufsatzfabrik John + 2,50 %, Schubert & Salzer + 17 %, Union-Diehl + 2 %, Bergmann — 3,50 %, Gußstahlkugel + 9,50 %, Wanderer — 16 %, Porzellanfabrik Hutschenreuther + 10,50 %, Porzellanfabrik Rosenthal (junge) + 1,50 %, Sächsische Glasfabrik + 8 %, Deutsch-Oesterreichische Bergwerk — 1,50 %, Fritz Schulz + 4 %, Baumwollspinnerei Zwickau + 2,75 %, Zwickauer Kammgarnspinnerei + 5 %, Vereinigte Schloß- und Neumühlen + 2 %, Europäische Hof + 3 %, Kartonnagen-Industrie — 1 %, dergleichen Genußscheine + 4 M., Dresdner Gardinen + 5,75 %.

Vergleichsweise folgen noch die Kurse von den hauptsächlichsten Berliner Spekulationswerten:

| Berliner Kurse. | 25. Aug. | 1. Sept. | | 25. Aug. | 1. Sept. |
|---|---|---|---|---|---|
| Oesterr. Kreditaktien | 210,20 | 212,10 | Franzosen . . . . | 143,70 | 144,75 |
| Diskt. Command. . | 183,00 | 185,75 | Canada . . . . | 169,60 | 175,10 |
| Deutsche Bank . . | 239,00 | 240,00 | Balt. u. Ohio-Bahn | 119,90 | 119,60 |
| Dresdner Bank . . | 158,00 | 159,75 | Bochumer Gußstahl . | 247,60 | 247,25 |
| Darmstädter Bank . | 139,50 | 141,40 | Dortm. Un.-St.-Pr. | 87,25 | — |
| Berl. Hdelsgesellsch. | 168,50 | 172,00 | Harpener Hütten . | 212,25 | 215,80 |
| Schaaffhaus. Bankv. | 158,00 | 160,10 | Laurahütte. . . . | 243,50 | 244,40 |
| Russ. Bk. f. auew. Hdl. | 132,75 | 133,00 | Nordd. Lloyd . . . | 131,20 | 130,30 |
| Lombarden . . . | 33,30 | 33,90 | Hamb.-Amer. Paketf. | 161,75 | 161,75 |

**Dresdner Bank.** Laut Bekanntmachung im Anzeigenteile vorliegender Nummer wird die Generalversammlung, die über die vorgeschlagene Erhöhung des Grundkapitals um 20 Millionen M. Beschluß fassen soll, auf den 26. d. Mts. mittags 12 Uhr nach Dresden einberufen.

**Berlin**, 1. September. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins, in der über die Kapitalerhöhung Beschluß gefaßt werden soll, wird auf den 29. d. M. einberufen werden.

**Berlin**, 1. September. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates der Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft, berichtete der Vorstand über die Betriebserträgnisse der ersten 4 Monate des seit dem 1. April laufenden 2. Geschäftsjahres. Der gesamte Bruttogewinn nach Abzug des satzlichen Rentenanteiles, der Steuern, Bergschäden und sonstigen Unkosten hat in diesem Zeitraume 2 628 773 M. gegen 2 363 188 M. im gleichen Zeitraume des Vorjahres betragen. Das Geschäft in Zink und Zinkblech war bei lohnenden Preisen außerordentlich lebhaft. Der Absatz an Kohlen wies die größte Steigerung auf, die in Oberschlesien bisher vorgekommen.

* **Plauener Spitzenfabrik H. Herz & Co., Aktiengesellschaft, Plauen i. V.** Nach dem Bericht des Vorstandes war das Geschäft auch im Jahre 1905/06 ein gutes, insbesondere hat sich der Umsatz gegen das vorhergegangene Geschäftsjahr wiederum erhöht. Sämtliche zweifelhaften Außenstände wurden wie in früheren Jahren voll abgeschrieben. Die Abschreibungen sind die gleichen wie im Vorjahre, nur hat die Verwaltung infolge des höheren Gewinns auf Maschinen-Konto eine Extra-Abschreibung von 10 000 M. vorgenommen. Das Hypotheken-Konto ist erloschen, da der Betrag von 50 000 M. zurückgezahlt wurde. Der Bruttogewinn beträgt nach Abschreibungen auf Muster und Zeichnungen einschließlich des Vortrags vom Vorjahre 201 209 M. (154 414 M. i. V.). Nach 48 178 M. Abschreibungen (33 905 M. i. V.) verbleibt ein Reingewinn von 153 031 M. (120 510 M. i. V.), woraus auf das auf 1 Mill. M. erhöhte Aktienkapital 10 % Dividende mit 100 000 M. verteilt werden sollen. (Im Vorjahre wurden auf 700 000 M. Aktienkapital gleichfalls 10 % verteilt.) Die Tantiemen stellen sich auf 22 132 M. und zum Vortrag auf neue Rechnung gelangen 30 899 M. Die Verwaltung erwartet auch im laufenden Jahre eine weitere günstige Entwicklung des Unternehmens.

**Senftenberger Kohlenwerke in Konkurs.** Der Konkursverwalter hat die zur Konkursmasse gehörigen beiden Braunkohlenwerke „Hansa" bei Tröbitz und „Elisabethglück" bei Senftenberg für den Preis von 2 619 220 M. freihändig verkauft. Der Käufer hat auch die sonstigen Verbindlichkeiten und Verträge der beiden Werke, die zurzeit unter Zwangsverwaltung stehen, übernommen, während der Konkursmasse alle bei Eröffnung des Verfahrens vorhanden gewesenen Buch- und Wechselforderungen, von denen bisher bereits etwa 22 000 M. eingegangen sind, verbleiben. Ob für die ungedeckten Gläubiger, trotz des Preises von 2 619 220 M. eine befriedigende Dividende aus dem Konkurse herauskommen wird, wird, wie weiter mitgeteilt wird, in erster Reihe von der Beseitigung der hohen Schadenersatzansprüche abhängen, die von verschiedenen Gläubigern zur Konkursmasse angemeldet, aber noch nicht geprüft worden sind.

**Rheinische Stahlwerke zu Meiderich.** Die Direktion gibt bekannt, daß die Zeitungsmeldung, wonach die Rheinischen Stahlwerke die Ausgabe neuer Aktien oder die Aufnahme einer neuen Anleihe beabsichtigten, vollständig unbegründet ist.

**Mailand**, 1. September. (Priv.-Tel.) Der Vorstand der Mittelmeerbahn beantragte wieder 3 % Dividende und die Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr.

**Köln**, 1. September. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" dementiert die Meldung, das „Luxemburg-Düsseldorfer Roheisen-Syndikat" habe die Preise für Puddel- und Stabeisen erhöht. Die Erhöhung erfolgt erst, wenn die neuen Eisensteinpreise feststehen.

Die Spitzenfirma Gruber & Hagen in Plauen i. V. hat, wie uns ein Privattelegramm meldet, die Zahlungen eingestellt. Die Aktiven stellen sich, günstig berechnet, auf 37 600 M., denen an Passiven 81 000 M. gegenüberstehen. Es wird ein Vergleich von 45 Prozent angestrebt. Bei Konkurs reduzieren sich die Aktiven auf 18 000 M.

**Schätzung der Hopfenernte.** Nachdem wir vor kurzem verschiedene Auslassungen über die Aussichten der Hopfenernte gebracht haben, veröffentlicht jetzt die Firma M. Gütermann Söhne, Saaz, einen Bericht, der auch eine ziffermäßige Schätzung des Ernteertrags enthält. Danach wären für Oesterreich-Ungarn insgesamt etwa 160 000—170 000 Ztr. zu erwarten gegen 330 000 im Vorjahr. Im einzelnen entfallen hiervon auf das Saazer Gebiet 70—80 000 Ztr., Auscha und Daucha 20 bis 25 000 Ztr., Galizien 15 000 Ztr., Steiermark 26 000 Ztr., Mähren 8000 Ztr., Oberösterreich 7000 Ztr. und Siebenbürgen mit den anderen ungarischen Nebenlagen 15 000 Ztr. Deutschlands Ernte nimmt der Bericht mit 425 000 Ztr. in Aussicht gegen vorjährige 630 000 Ztr.; davon kommen auf Bayern 250 000 (Hallertau 150 000, Spalt 40 000, Aischgrund 20 000, fränkische Lagen 30 000, Nebenlagen 10 000 Ztr.), Württemberg 50 000, Baden 20 000, Elsaß 75 000 und Preußen 25—30 000 Ztr. Weiter werden geschätzt Frankreich auf 50—60 000, Belgien auf 40—45 000, Rußland auf etwa 55 000, England auf 280—300 000 und Amerika auf etwa 600 000 Ztr. Zusammenfassend bemerkt der Bericht, daß, nachdem aus der vorjährigen Kampagne ziemlich große Vorräte in den Händen der Konsumenten sich befinden, das kleine Erntequantum wohl hinreichen dürfte, den Jahresbedarf zu decken. Die Preisregulierung werde mehr als je davon abhängen, wie die Exportverhältnisse sich gestalten und in welch mehr oder minder lebhafter Weise der Inlands-Konsum an die Deckung gehen wird.

**Amerikanisches Mehl.** In der Generalversammlung der amerikanischen Müllervereinigung in Milwaukee hat ein an der Einfuhr amerikanischen Mehles nach England lebhaft beteiligter Händler eingehend über die Tatsache gesprochen, daß der Absatz amerikanischen Mehles in England immer mehr abnehme. Er fand die Gründe hierfür einmal in der technischen Vervollkommnung der englischen Mühlen; die amerikanischen Müller dagegen hätten zu Preisunterbietungen gegriffen, und um dabei auszukommen, ihre Erzeugnisse nach und nach immer mehr verschlechtert. Ein fernerer Grund für die Abweisung des amerikanischen Mehles in England sei das in Amerika in vielen und immer zahlreicher werdenden Fällen übliche Mehlbleichverfahren, das nach der Ansicht der englischen Bäcker nur dem Müller Nutzen bringe, der seine Käufer übervorteilen wolle. Das Bleichen des Mehles verbessere dessen Qualität nicht, sondern wirke sogar schädlich, wenn das Mehl nicht sofort verbraucht werden könne. Der betreffende Redner warnte dringend vor dem Mehlbleichen und ermahnte die amerikanischen Müller, für gute Reinigung des Rohstoffes und gutes Sichten und Putzen der Erzeugnisse zu sorgen. Als letzten, aber nicht als unwichtigsten Grund führte der betreffende Redner dann noch an, daß das amerikanische Mehl häufig unter falscher Marke verschifft werde, unter einer Marke, die der Käufer von früher her als hochwertig kenne, während das betreffende Mehl nichts tauge. Der Redner sprach es offen aus, daß das amerikanische Mehl den rapiden Rückgang seines Absatzes nicht erlebt hätte, wenn seine Qualität nicht verschlechtert und diese Tatsache nicht durch unredliche Bezeichnungen vertuscht worden wäre. Die deutsche Müllerei hat keinen Anlaß, dieser Kritik des amerikanischen Mehles aus allerberufenstem Munde irgend ein Wort hinzuzufügen.

**London**, 31. August, vorm. 11 Uhr 50 Min. Meister: —.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2½% Kons. | 87 11/16 | Sierrerich. M. | 53½ | 3% Portug. | 70½ | Chic.-Milw. | 182½ |
| Dtsche. R.-Anl. | 86 | Mexiker Monop. | — | 89 Russ n 4% | | Southrille | 153½ |
| 5% Regent Gold- | | Italiener | 101½ | Em. | 71½ | Nort. Com. Sh. | 96¼ |
| Anleihe | 102¼ | 4% Japaner | 87½ | Gouvier | 96 | Ches.-ores | 116 1/16 |
| 8% „ „ | — | 4½% do. | 94½ | Türken | 97 | Debeers | 18½ |
| 4% „ „ | 90¼ | 5% do. | 101 | Ottomanbank | 18½ | Goldfields | 4 11/16 |
| 3% Chin. Anl. | — | Russen | 65¼ | Balt. and Ohio | 121½ | Rio Tinto | 70½ |
| 4½% „ „ | 98½ | 5% fund. Mexik. | 103½ | Canada Pac. | 179½ | Tendenz: Stetig. | |

**Hamburg**, 1. September. Gold in Barren p. Kilogr 2790 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 92.00 Br. 91.50 G.

**Bremen**, 1. September. Baumwolle 50.50, ruhig.

**Metallmarkt.** London, 31. August. (Schluß.) Chili-Kupfer fest, 85½, per 3 Mon. 85⅝. — Zinn Straits fest, 184⅝, 3 Mon. 184¼. Blei stetig, spanisch 17½, do. englisch 17⅝. — Zink: stetig, gewöhnliche Marke 27 3/16, do. spezielle Marke 27⅝.

**Preis-Notierungen für Petroleum**, 31. August (mitgeteilt von Mecht & Fleßner, Akt.-Ges., Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 7,50. Philadelphia, do. 7,45. Petroleum in Fässern 10,00. Pipe line Certificates 1,58. Amerik. Stand. white loco Hamburg M. 7.00, do. Neunkirchenfasses 7.00.

**Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.**

**Sächsische:** Aufgehoben: Baumeister Friedrich Max Feyer, Taucha.

**Außersächsische:** Firma Carl Röhrs, Bremen. Carl Wisch, Architekt, Köln-Lindenthal. Kaufmann Adalbert Werther, Dortmund. Kaufmann Leonhard Gottschalk, Dortmund. Firma Louis Feige, Gotha. Kaufmann Johann Fellmeyer, Hemau. Franz Schädle, Schuhmachermeister, Konstanz. Firma W. Wangerins Buchhandlung Johannes Klinsmann, Küstrin. Kaufmann Ferdinand Althoff, Nürnberg. Heinrich Schmitt jr., Fuhrmann, Pirmasens. Firma Mohr & Bettendorf, Velbert (Rh.). Hellmuth Büttner, Dampfwäschereibesitzer, Rombach.

**Für unsere Hausfrauen.** Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Sagosuppe, Matrosengericht von Barben, Aal und Krebsen, Entenbraten mit Salat, Pflaumenkuchen. — Für einfachere: Deutsches Beefsteak mit Kartoffeln und Bohnen- und Gurkensalat.

**Eis in der Kochkiste.** In „Fürs Haus" bringt eine Hausfrau ihre Erfahrungen mit der Eisbereitung in der Kochkiste zur allgemeinen Kenntnis. Man benötigt dazu: 1. einen Topf, der mindestens 6 Zentimeter höher ist und ebenso weit weiter als die Puddingform, die man gewöhnlich benützt, bezw. der so groß ist, als man die Portion Eis haben möchte; 2. die betreffende Puddingform; 3. Eis und Salz. Natureis ist dem Kunsteis vorzuziehen. Der beliebige Creme wird gekocht, kalt gestellt und dann in die Form eingefüllt. Auf den Boden des Topfes legt man Salz und zerklopftes Eis, stellt die Form hinein und legt Eis rundum. Auch in die Tülle der Form einige Eisstückchen zu tun ist vorteilhaft. Dann legt man den Deckel auf den Topf, das Kissen darauf und schließt die Kiste.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

**Danksagung.**

Jahrelang war ich mit einem hochgradigen **nervösen Kopfleiden** behaftet, das mir oft unerträglich wurde und mich ganz unglücklich machte. Es äußerte sich hauptsächlich durch anhaltenden **Kopfschmerz, Schwindel, Gedankenschwäche** und **nervöse Zuckungen.** Alle Kuren und angewendeten Mittel waren vergeblich und ohne dauernden Erfolg. Da wandte ich mich in meiner Not an die mir warm empfohlene Magnetopathin

**Frau Martha Luding, Winckelmannstr. 45, p., hier,**

Sprechzeit Wochentags 10—3, die nicht nur mich, sondern auch meine sehr nervenschwache und mit einem langjährigen **Beinleiden** behaftete Tochter nach längerer Behandlung unter Gottes Beistand von unseren Krankheiten befreite.

Indem ich dies öffentlich bezeuge, danke ich der lieben Frau Luding hierdurch noch von ganzem Herzen und wünsche ihr weitere derartige glückliche Erfolge.

**Dresden,** Annenstraße 24, den 28. August 1906.

Frau **Lina Bartsch** nebst Tochter. §

**Für Industrielle.**

In der deutschen Stadt **Zwickau in Böhmen,** nahe der Landesgrenze, Station der k. k. priv. Böhm. Nordbahn, mit großen Buntwebereifabriken, sind **Baugründe,** sowie **Fabrikslokale** mit Dampf- und Wasserbetrieb **sehr billig** zu verkaufen.

Genügend und gute Arbeitskräfte sind zu haben. §

Auskünfte erteilt das **Stadtamt Zwickau in Böhmen.**

**Schöne Fenster**

erhalten Sie durch

**tadellos gereinigte Gardinen,**

**Schals** von **40** Pf. an, in jeder gewünschten Zeit. Rufen Sie an: 8837. **Aug. Schultz,** Kl. Plauensche Str. 13.

**Töchterpensionat und Kindergarten**

des

**Vereins zum Frauenschutz,**

**Dresden-N., Georgenstrasse 3.**

In dem schön und gesund gelegenen **Töchterpensionat** finden Mädchen vom 7. bis 17. Lebensjahre Aufnahme. — Gediegener Unterricht. — Beste Pflege und Erziehung.

An dem Unterricht der **Fortbildungsklassen** können auch Tagesschülerinnen teilnehmen. Derselbe umfaßt alle Fächer der Oberklassen einer höheren Töchterschule, sowie Haushaltungskunde, Erziehungslehre, Musik und sorgfältigste Ausbildung in Handarbeiten, wie Wäschenähen, Kunststopfen, Sticken, Schneidern, Putzmachen und dergl. Unter sachverständiger Anleitung ist Gelegenheit zu praktischen Uebungen im Kindergarten geboten.

Der **Kindergarten** nimmt Knaben und Mädchen vom 3. Lebensjahre an auf.

**Koch-Haushaltungs- u. Industrieschule**

**Dresden-Blasewitz, Schubertstr. 34.**

Aelteste Haushalt.-Schule Sachsens. Eigene Villa am Waldpark mit Spielplatz usw. Gründlichste wirtsch. und gesellsch. Ausbildung für Beruf und Haus. **Jahrespension mit Unterricht 700 M., halbj. 400 M.** Musik u. Sprachen extra. Prospekt gratis. **Die Vorsteherin: A. Scheel.**

**Gemeinde-Sparkasse Laubegast**

(im Rathaus — Straßenbahnhaltestelle) §

verzinst Einlagen mit **3½ Proz.**

Max Grips Möbel-Fabr.

● **Königsbrücker Strasse 56.** ●

**Sehenswerte Ausstellung**

**50 kompletter Musterzimmer.**

Brautleuten zum Besuche bestens empfohlen.

**Nur erstklassige Arbeit**

**— bei billigster Preisberechnung. —**

Versand nach auswärts franko. §

**Lotterie**

der

**XII. Sächs. Pferdezucht-Ausstellung**

**Ziehung am 4. Dezember 1906**

**3300 Gewinne,** als

**15 Gebrauchspferde, 65 goldene, silberne usw. Taschenuhren** und andere nützliche Gebrauchsgegenstände.

Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.

Lospreis **1 Mk.** 11 Lose = **10 Mk.**

**Porto und Ziehungsliste 20 Pf.,** bez. **30 Pf.** bei 11 Losen. — Zu beziehen auch **gegen Nachnahme** durch das **Sekretariat des Dresdener Rennverein, Dresden, Prager Strasse 6, I.,** oder in den mit Plakaten versehenen Geschäften.

**✚ Heilung ✚**

und **Besserung** in den schwersten Fällen für Leidende aller Art durch **Lebensmagnetismus.** §

**Große Erfolge.** Viele Dankschreiben Geheilter liegen aus. Frau **Luding,** Magnetopathin, Sprechzeit 10—3 **Winckelmannstraße 45, pt.**